

Notfall

Werktags

Notfallarzt: 0900144144

... und am 1. Juli

Notfallapotheke

Rathaus-Apotheke, Hauptbahnhof, 9000 St. Gallen, offen 10.00-20.00: 0712233133

Ambulanz: 144

Notfallarzt: 0900144144

Zahnarzt

St. Gallen: 0844144001

Gossau: 0844144005

Kinderspital St. Gallen

0900144100

(Beratung Arztbesuch)

Veterinär Kleintiere

Filippo Bentivoglio,

Wolfganghof 15b,

9014 St. Gallen: 0712782931

Soforthilfe

Psychiatrische Krisenintervention

St. Gallen: 0719144444

Notruf für vergewaltigte Frauen

und Jugendliche: 0796989502

Notruf St. Gallen für Kinder und Jugendliche: 071243777

Frauenhaus (Notunterkunft für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder): 0712500345

0900er-Nummern sind bei Anrufen kostenpflichtig.

TAGBLATT

Leitung Regionalredaktion: Jürg Weber

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pha)

Chefredaktion: Stefan Schöni (ssm), Chefredaktor: Silvio Lütlinger (ll, Stv., Autor), Jürg Ackemann (ja, Stv., Leitung überregionale Ressorts), Andi Rostetter (ar, Stv., Leitung Ostschweiz und Region), Martin Oswald (mo, Stv., Leitung Online)

Erweiterte Chefredaktion: David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Andreas Bauer (ba, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheide (bs, Blattmacher), Daniel Wirth (dw, Leitung St.Gallen/Gossau/Rorschach)

Sonderaufgaben: Umberto W. Ferrari (uwf)

Nachrichten & Politik: Fabian Fellmann (ff, Leitung Bundeshaus), Thomas Gressler Kym (TG, Leitung Wirtschaft), Tobias Rüfenner (tr, Bundeshaus/Redaktion für Wirtschaft), Walter Brehm (wb, Ausland), Maja Briner (mb, Bundeshaus), Michel Bartscher (mba, Inland), Dominic Werth (dow, Inland), E-Mail: schweiz@tagblatt.ch, ausland@tagblatt.ch, schtagplatz@tagblatt.ch, wertsch@tagblatt.ch

Fokus: Katja Fischer De Santis (ka, Leitung), Hansruedi Kugler (kh, Stv.), Rolf App (ra), Urs Badler (ub), Philip Bürki (pb), Christina Genova (gen), Diana Hagemann-Bula (db), Bruno Knechtli (kn), Bettina Köpfer (bk), Dieter Langhart (dl, Frauenfeld), Melissa Müller (mm), Julia Nelmi (nz), Martin Preiser (mp), E-Mail: focus@tagblatt.ch

Sport: Patricia Lohrer (gl, Leitung), Daniel Gehr (DG, Stv.), Rolf App (ra), Christoph Kappeler (ck), Matthias Lehmann (ml), Sergio Dütsch (ds), Ralf Streule (rs), E-Mail: sport@tagblatt.ch

Ostschweiz: Andi Rostetter (ar, Leitung), Christoph Zwiell (z, Stv.), Katharina Boller (kb), Michael Sauer (ms), Roman Hentler (rh, Andia Vögeli (av), Regula Weik (w, Reporter), E-Mail: ostschweiz@tagblatt.ch

Forum: Adrian Vögeli (av), E-Mail: leserbrief@tagblatt.ch

Ostschweiz am Sonntag: Leitung: Odilia Hiller (oh), Leber: Yvonne Stadler (st), Hans Gasser (hg), Andrea Steiner (stg), Reporter: Kaspar Ent (ke), Janina Gehrig (gg), Michael Genova (gen), Tobias Häni (hae), Melissa Müller (mm), Ursula Wegelin (w)

Produktion: David Scarano (dsc, Leitung), Thorsten Fischer (TF, Stv.), Urs Bänziger (ub), Lisika Moser (lm), Astrid Zysset (azs)

Fotografie: Urs Bucher, Michel Canonica, Donato Casari, Marjorie Freire, Benjamin Manser, Roger Martin, Ralph Rüfenner, Hanspeter Schüss, Andreas Stadler, E-Mail: fotografie@tagblatt.ch

Bildredaktion: Christina Brunner (Leitung), Claudia Berger, Patrick Federli, Tarja Starkowski, E-Mail: bildredaktion@tagblatt.ch

Online: Martin Oswald (mos, Leitung), Daniel Walt (dwa, Stv.), Christa Kamm-Sager (ks), Mario Kobler-Wyer (mw), Christof Kapf (ck), Stephanie Martina (sm), Linda Märtener (lm), Tim Naef (tn), Alexandra Pavovic (ap), Raphael Rehner (rp), E-Mail: online@tagblatt.ch

Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach: Telefon 071227 69 00, Mail: stadredaktion@tagblatt.ch, redaktionsg@tagblatt.ch

Daniel Wirth (dw, Leitung), David Gätzler (dg, Stv., Stadt St. Gallen), Johannes Wey (jw, Stv., Gossau/Region), Roger Berthaler (rb, Stadt), Luca Ghiselli (gh, Stadt), Noemi Heule (nh, Gossau/Region), Adrian Lemmensmeyer (al, Gossau/Region), Christoph Kern (kn, Stadt), Sabastian Schneider (ss, Gossau/Region), Rolf Voneschen (rv, Stadt), Christina Weder Brudner (cb, Stadt)

Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon 071844 58 58, E-Mail: redaktion@tagblatt.ch

Rudolf Hiltl (rh, Stv., Rorschach), Martin Reichsteiner (mr), Jolanda Riedener (jr, Ständige Mitarbeit: Fritz Bichsel)

Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstentstrasse 122, 9001 St. Gallen, 071227 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch

Leitung Marketing und Leserreise: Christine Bolt (st, Leitung St. Galler Tagblatt AG)

Sonderbeilagen: Caroline Hasler (Leitung), Suzana Dubravnic (Stv.), Patrick Baumann, Ursula Garbauer, Martina Lütcherbach, Sandra Metzger, Thomas Wemmer, E-Mail: sonderbeilagen.redaktion@tagblatt.ch

Verbreitete Auflage: WEMF 2017, 119 452 Ex. (inkl. Liechtensteiner Vaterland und Rheinische Volkszeitung)

Leserservice: Tel. 071 272 72 72, E-Mail: leserservice@tagblatt.ch

Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 44,-/Monat oder Fr. 488,-/Jahr; Digital Plus Fr. 33,-/Monat oder Fr. 368,-/Jahr; Digital Fr. 15,-/Monat oder Fr. 150,-/Jahr

Leitung Werbemarkt: Stefan Bläi

Leitung: NZZ Media Solutions AG, Fürstentstrasse 122, 9001 St. Gallen, 071227 77 77, E-Mail: anzeige@tagblatt.ch

Digitaler Inseratemarkt: www.tagblatt.ch/inserte, www.ostjob.ch, www.osthome.ch

Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

Die Weltverwendungen von redaktionellen Beiträgen und Inseraten oder Teilen davon, namentlich durch unzulässige Einblendungen in einer Online-Dienst, ist untersagt. Verstöße werden gerichtlich verfolgt. Unser Zeitungspapier enthält 70 Prozent Altpapier und ist voll recycelbar.

Blick in ein rollendes Zuhause

Aufgeschlossen Auf der Kreuzbleiche haben Fahrende ihr temporäres Quartier aufgeschlagen. Drei Wochen lang bieten sie ihr Handwerk an, und in einer kleinen Foto-Ausstellung zeigen sie Interessierten ihre Lebensweise.

Roger Berhalter
roger.berhalter@tagblatt.ch

Zwei Teenager spielen auf der Wiese Fussball. Wäsche hängt an einem Ständer im Wind, vor einem Wohnwagen flattert ein Schweizer Fähnchen. Im östlichen Zipfel der Kreuzbleiche, zwischen Turn- und Reithalle, haben Fahrende für drei Wochen ihr Quartier aufgeschlagen. Am Dienstag kamen die ersten Wohnwagen an, bis Sonntag dürften etwa 15 Wagen auf der Wiese stehen.

Im rollenden Heim von Maria Mehr läuft eine Comiserie im Fernsehen. Hündchen Chiara äugt neugierig durch die Tür nach draussen. Mehr begrüsst den Besucher herzlich, so wie sie es mit allen tut, die bei ihr vorbeischauchen. Die Fahrenden sind auf Laufkutschchaft angewiesen und bieten allen Interessierten ihre Dienstleistungen an. Messer schleifen, Schirme flicken, Stühle flechten, Häuser reinigen: All das und mehr können die Fahrenden erledigen. «So ein öffentlicher Platz ist gut für uns.»



«Die Tür steht immer offen»: Maria Mehr vor ihrem Wohnwagen auf der Kreuzbleiche.

Bild: Urs Bucher

Mit dem Kulturzelt quer durch die Schweiz

Maria Mehr ist Präsidentin des fahrenden Zigeuner-Kulturzentrums. 1985 hat sie es mit ihrem Mann gegründet. Seither tourt sie im Sommer mit einem Festzelt durch die Deutschschweiz, um den Leuten die Lebensweise der Fahrenden näher zu bringen. Der grösste Anlass im Jahr sind jeweils die «Zigeunerkulturtage» in Zürich, mit Konzerten, Diskussionen und Filmvorführungen. Nach St. Gallen haben die Fahrenden nur ein kleines Zelt mit einer Foto-Ausstellung gebracht (siehe Zweitext).

Das Kulturzentrum hilft den Fahrenden dabei, Bewilligungen für Standplätze zu bekommen. «Ich bin zum ersten Mal seit 24 Jahren wieder in St. Gallen», sagt Mehr, die ihr ganzes Leben im Wohnwagen verbracht hat. «Es ist schön, dass wir diesen Platz bekommen haben.» Die 75-jährige erzählt von ihrem letzten Besuch, als noch die Pferde dabei

«Sollen wir denn all die schönen Zigeunerlieder nicht mehr singen?»

Maria Mehr
Präsidentin fahrendes Zigeuner-Kulturzentrum

Aus dem Alltag der Fahrenden

Foto-Ausstellung Im grün-weiss gestreiften Festzelt auf der Kreuzbleiche haben die Fahrenden eine kleine Foto-Ausstellung eingerichtet. Es handelt sich um das fahrende Zigeuner-Kulturzentrum, das von Frühling bis Herbst an verschiedenen Plätzen in der Schweiz Halt macht. Maria Mehr, die Präsidentin des Zentrums, zeigt im Zelt Fotos aus dem Alltag von Fahrenden, von einst und von heute. Der Standplatz ist öffentlich zugänglich, alle Interessierten sind willkommen, und Maria Mehr erzählt auf Wunsch gerne die Geschichten hinter den Fotografien. (rbe)

waren. «Schon letztes Mal waren wir übrigens am Open-Air-Wochenende hier», sagt Mehr. Sie erinnert sich noch genau an den Hauptbahnhof, der am Sonntagabend voller Schlamm war.

Schweizer jensische und deutsche Roma

Den Winter verbringt Maria Mehr im zürcherischen Adliswil, im Sommer ist sie unterwegs. «Etwa zwölf Familien reisen jeweils mit mir mit.» Dabei bilden die Fahrenden auf den Standplätzen nur lose Gemeinschaften. «Es ist ein Kommen und Gehen. Ich kann ja niemanden anbinden!», sagt Mehr und lacht.

Auf der Kreuzbleiche sind derzeit Familien aus der West- und Deutschschweiz zu Gast, auch einige Roma-Familien aus Deutschland. «Ganz anständige

Leute», betont Mehr. Überhaupt wolle sie mit ihrem Zigeuner-Kulturzentrum vor allem Vorurteile gegenüber Fahrenden abbauen. Sie zeigt auf ein Schwarz-Weiss-Foto in der Ausstellung. Der Grossvater ihres Mannes ist darauf zu sehen, wie er hinter einer alten Schleifmaschine posiert. «Wir pflegen ein altes Handwerk», betont Mehr.

Mit dem politisch unkorrekten Begriff «Zigeuner» hat Mehr keine Berührungsängste. Für sie ist er Teil der jensischen Kultur. «Sollen wir denn all die schönen Zigeunerlieder nicht mehr singen?» Der Begriff «Fahrende» sei mehrdeutig, und den Ausdruck «Jensische» würden nicht alle verstehen. Mehr sagt es lieber deutsch und deutlich und stolz: «Ich bin eine Zigeunerfrau vom Stamm der Jensischen.»

Lesung ohne Publikum im Museum of Emptiness

Kunst Im Museum of Emptiness an der Haldenstrasse 5 findet heute Samstag, 17 Uhr, eine eher ungewöhnliche Lesung statt. Nils Torpus liest den Roman «Der Namenlose» von Samuel Beckett – im leeren Museum. Erst wenn das Buch nach zwölf Stunden fertig rezipiert ist, kann das Publikum ab 17 Uhr «der Stille nach Beckett» lauschen. Formal löse sich

die Umsetzung so von traditionellen Mustern und nehme «die Sehnsucht des Namenlosen auf, in der Sprache zu schweigen», wird in einer Mitteilung erklärt. Nils Torpus ist Schauspieler und Regisseur sowie Dozent an der Hochschule der Künste in Bern. Das Konzept der Lesung hat er zusammen mit Gilgi Gugenheim entwickelt. (pd/mac)

SP fordert raschere Parkplatz-Aufhebung

Verkehr Die SP Stadt St. Gallen begrüsst den Entscheid des Stadtrats, die 51 bewirtschafteten Parkplätze in der nördlichen und mittleren Altstadt aufzuheben, wie die Partei gestern in einem Communiqué mitteilte. Die Umsetzung bis Ende Jahr beziehungsweise erst 2019 sei jedoch zu langsam. Nachdem das Verwaltungsgericht die Aufhebung der Parkplätze auf dem Marktplatz gutgeheissen hat, ist die SP Stadt St. Gallen gemäss Mitteilung erfreut darüber, dass der Stadtrat den Zeitplan für die Aufhebung der Parkplätze bekannt gegeben hat. Dass nun sechs Jahre nach der Initiative «Für einen autofreien Marktplatz» die Umsetzung nochmals verzögert werde, sei unverständlich.

Die jetzige Situation auf dem Marktplatz und dem Blumenmarkt sei unbefriedigend, schreiben die Sozialdemokraten. Ebenso störend sei der vor allem Lärm und Emissionen verursachende Suchverkehr, der über den Marktplatz fahre. Der Stadtrat soll gemäss SP baldmöglichst das Verkehrsregime auf dem Marktplatz anpassen: Sperrung ab Schibenertor für Individualverkehr und Zufahrt nur noch für Anlieferung und Handwerker. Je schneller die Parkplätze aufgehoben würden, je schneller die Zufahrt beim Schibenertor für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werde, desto schneller könne die Attraktivität des Platzes erhöht werden.

Jeglichen Erpressungsversuchen der Betreiberin der geplanten Parkgarage UG25 sei zu widerstehen. Es gehe gar an, dass dieser neu verhandeln wolle, weil er sich in finanziellen Schwierigkeiten befinde. (pd/dwi)

Journal

Die totale Wohnharmonie im Textilmuseum

Führung «Die totale Wohnharmonie» verkündete ein Werbeslogan der Schweizer Textilfirma Mira-X, die von 1970 bis 1990 mit innovativem Textildesign international von sich reden machte, und neue Standards setzte. Bis Ende September zeigt eine Ausstellung im Textilmuseum, was hinter dem Werbeslogan steckt. Morgen Sonntag, 11 Uhr, wird wie jeden ersten Sonntag im Monat eine Führung durch die Schau angeboten.

Sommerfest im Stadtpark

Pavillon Morgen Sonntag, ab 14 Uhr, findet im Frauenpavillon im Stadtpark wiederum das Aida-Sommerfest für alle statt. Neben Essen und Trinken aus der ganzen Welt gibt's Livemusik mit der Gruppe Sol do. Organisiert wird der öffentliche Anlass von der Sprachschule Aida.

Weltreise in der Kirche

Kinderkonzert Morgen Sonntag, 11.15 bis 12 Uhr, findet in der Kirche Linsebild das traditionelle Sommerkonzert der Kinder- und Jugendkantore St. Gallen C zum Thema «Weltreise» statt. Der Anlass mit buntem Programm steht unter Leitung von Verena

Förster und richtet sich an Kinder und Erwachsene. Er eignet sich gemäss Mitteilung sehr gut für Familien. Der Eintritt zum Konzert ist gratis. Es wird eine Kollekte zu Gunsten der Aktion «Strassenkinder» von Terre des Hommes gesammelt. (pd/mac)